



Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

wir hoffen, daß für Sie alle das neue Jahr besonders gut angefangen hat und wünschen allen, die wir noch nicht erreicht haben, viel Freunde und Gesundheit für das Jahr 2000.

Für unsere Freunde drüben in Ecuador brachte der Jahreswechsel leider nichts Gutes. Eine unerträgliche Wirtschaftskrise, Ausnahmezustand, Streiks und politische Unruhen, die schließlich am 21. Jan. im unblutigen Regierungssturz gipfelten, beuteln das Land sehr. Der Volkszorn richtet sich ganz eindeutig gegen die für uns gänzlich unvorstellbare Korruption, die das Land in den Ruin getrieben hat. Hauptsächlich unter dem massiven Druck des Auslandes mußte das am 21. Jan. gebildete Triumvirat aus dem Führer der Indios, einem General und einem ehemaligen höchsten Richter des Landes kleinbegeben. Mit der neuen Regierung aus den alten Reihen ist aber keine Besserung zu erwarten. Genau in diese Zeit fiel dieses Mal unser Aufenthalt in Ecuador (vom 10. Jan. bis 8. bzw. 21. Febr.)

### **Cruz del Arenal - Alexander von Humboldt-Schule in 4250 m Höhe**

14 Tage lang war unser Wirkungsgrad auf die Hauptstadt Quito und die nähere Umgebung beschränkt, dann konnten wir endlich die Stadt verlassen und 18 Kinder im Bergdorf Cruz del Arenal einschulen. Das erste Klassenzimmer wurde feierlich übergeben. Durch die 1 cm dicken windbruchsicheren Scheiben zeigte sich uns genau in diesem Moment der Berg Chimborazo (6310 m hoch) in seiner vollen Majestät und stand Pate. Das paßte deshalb so gut, weil wir beschlossen, die Schule nach Alexander von Humboldt zu taufen, der hier 1802 geforscht und als erster diesen Berg fast bis zum Gipfel bestiegen hatte.

Jedes Kind erhielt nach deutschem Brauch eine Schultüte. Schulhefte und Schreibutensilien, Süßigkeiten und Luftballons wurden von Geschäften im Weissacher Tal gespendet. Zur Fertigstellung der Schule mit Küche und Restaurant fehlen noch etwa DM 4000. Durch das Restaurant soll sich die fertige Schule mit Schülerspeisung selbst tragen können. Samstags kommen bereits 15 Erwachsene zum Alphabetisierungskurs. Wir hoffen, daß die Schule im Herbst dieses Jahres eingeweiht werden kann.

### **Lamas statt Schafe für eine bessere Wollproduktion und der Umwelt zuliebe**

Eine liebe Freundin aus Wattwil in der Schweiz, Rosa Frei-Weisskopf, hatte letzten Sommer die Projekte unseres Vereins in Ecuador besucht. Sie war so begeistert, daß sie sich spontan entschloß, bei uns mitzuhelfen. Zusammen mit ihrem Freundeskreis hat sie 12.000 Schweizer Franken aufgebracht, so daß wir zwischen 400 und 500 Lamas auf einmal gegen die Schafe austauschen können. Die Lamas sind mit ihren Ballen der heiklen Bodensituation des empfindlichen Paramó (Kaltgrassteppe) angepaßt, während die Hufe der Schafe zerstörerisch wirken. Wollproduktion und kleine Betriebe sollen entstehen.

### **Stromversorgung für Cruz del Arenal**

Die Studie einer ecuadorianischen Firma ergibt, daß eine Stromversorgung über Wasserkraft möglich ist. Die kleine Turbine und die Kanäle sollen von den Einwohnern selbst gebaut werden. Trotzdem wird dieses Teilprojekt die Finanzkraft unseres Vereins herausfordern. Da aber die weitere Entwicklung des Dorfes ohne Strom nicht denkbar ist und die Gemeinde durch diese Art der Stromversorgung unabhängig sein wird, wollen wir diese Grundleistung gewähren, die in 25 Jahren an Pro Vita Andina rückzahlbar ist. Später soll die Stromleistung noch durch Solarstrom ergänzt werden.

### **Dorfpatenschaft für Cruz del Arenal**

28 Familien sollen menschenwürdige Häuser erhalten. Die Pläne hat der Architekt der Schule, Remigius Larrea kostenlos erstellt. Die Familien bauen die Häuser selbst. Das Mauern haben sie beim Bau der Schule gelernt. Die Anordnung des Dorfes soll nach alten Plänen der Inka ausgerichtet werden. Alle Häuser werden an die Kanalisation und die Stromversorgung angeschlossen. Wir suchen Paten, die den Familien mit **DM 100,-- zur Grundsteinlegung** für ihr Haus helfen.

## **Laden am Äquatordenkmal – Mitad del Mundo**

Unsere beiden Verkäuferinnen, Teresa und Doris, haben schwere Zeiten hinter sich. Der Tourismus ist in den letzten 8 bis 9 Monaten so sehr eingebrochen, daß die Läden am Äquatordenkmal einer verlassenen Stadt gleichen. Diese Durststrecke ohne ausreichende Einnahmen müssen wir überbrücken. Unser Freund Gerd Ludwig hat in seinem Restaurant Hosteria Alemana die Handarbeiten ausgestellt und wirbt für den Laden Nr. 51 und für uns.

## **Ökologischer Gemüseanbau in Tocachi**

Nach weniger als einem Jahr trägt sich der Anbau von gesundem Gemüse selbst. Dies ist ein erfreulicher Erfolg. Brokoli gibt es in Exportqualität. Die Anbaupläne werden noch verbessert.

## **Pläne für Tocachi und die Gemeinden in der Umgebung**

- landwirtschaftliches Ausbildungszentrum – Entwicklungshochschule -

Die Umwelt ist in Tocachi und Umgebung durch Rosenkulturen und Blumenzucht für den Export höchst gefährdet. Dünge- und hochgiftige Spritzmittel gelangen in den Boden und in das Trinkwasser und beeinträchtigen seit Jahren die Gesundheit von Mensch und Tier. Die Plantagenbesitzer dehnen diese Luxusmonokulturen immer mehr aus und kaufen den armen Leuten ihr Stückchen Land ab, die in die Städte abwandern oder als Tagelöhner in den ungesunden Pflanzungen arbeiten. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit fördert im Jahr 2000 Projekte unter dem Motto "Der Boden lebt". Wir wollen uns um Fördermittel bewerben, damit in der beschriebenen Gegend von den Bewohnern alternativer Landbau betrieben werden kann. Unser Antrag muß bis 30.06. d. J. eingereicht werden und bringt die Verpflichtung mit sich, daß wir uns an der Antragssumme (Höchstgrenze 100.000 DM) mit mindestens 10 % beteiligen.

Außerdem soll in Tocachi ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum aufgebaut werden für eine theoretische und praktische Ausbildung. Gedacht ist an den Ausbau zur "Entwicklungshochschule", um nach einem weltweiten Konzept von TERRA einheimische Entwicklungshelfer auszubilden. Das Modell der Entwicklungshochschulen wird auf der EXPO 2000 präsentiert.

## **Patenschaften in Pomasqui**

Wir haben die Patenschaften wieder streng überprüft und müssen leider 3 Patenschaften zur Kündigung vorschlagen. Wir möchten alle bitten, die eine Patenschaft aufgeben, weiterhin unsere wichtigen Projekte regelmäßig zu unterstützen. Statt Einzelpatenschaften, sollten wir Zusammenschlüsse von Paten erreichen, die eine "Patenschaft" sprich Finanzierung eines Lehrers für unsere geplante Landwirtschaftsschule übernehmen. Auf diese Weise erreichen wir für eine viel größere Personenzahl eine gute Ausbildung, die sogar unmittelbar in eine Existenzgründung führen kann, da Theorie und Praxis gekoppelt werden.

Diese Aufgaben in Tocachi und Cruz del Arenal stellen an unseren kleinen Verein hohe Anforderungen, und wir bitten alle um Mitarbeit und Mithilfe. - Vielen Dank -

Herzliche Grüße

Ingrid und Karl-Heinz Kaspar